



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

251 (25.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-735)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg.
Man abonniert in Mannheim bei der Expedition E. S. 2, sowie bei
allen Buch-Expeditionen und Zeitungsverkäufern. — Auswärts bei allen
Post-Expeditionen des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Son-
n- und Feiertage.
Gesamthändler Dr. jur. Hermann Schas in Mannheim.

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pfg.
Wochen 100 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren
Agenturen und Zeitungsverkäufern, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Kontaktsdruck der Dr. A. Schas'schen Buchdruckerei, E. S. 2,
neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Badische Volks=Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

N^o 251.

Organ für Jedermann.

Sonntag, 25. Oktober 1885.

Unsere heutige Num-
mer umfasst 16 Seiten.

Abonnementsbestellungen

Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren
sämtlichen Trägern und Zweigver-
einen, sowie auswärts von allen Post-
anstalten und Briefträger gerne entgegen-
genommen.

Abonnementspreis in Mannheim und
bei unseren Agenturen in Heidelberg,
Neckarau, Iffesheim, Sandhofen, Wall-
stadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim,
Heidelberg, Ladenburg, Schriesheim, Leu-
tershausen, Großsachsen, Hohenhausen,
Ludwigshafen, Hemsbach, Friedenheim, Og-
gersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Rau-
bach u. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Trage-
gebühr pro Monat. Im Verlag und bei
unseren Zweigverteilungen abgeholt 50 Pfg.
Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat.
Neu eintretende Abonnenten erhalten
die „Badische Volks-Zeitung“ täglich gratis
bis 1. November geliefert. Nach Auswärts
gegen Einzahlung der Postgebühren.
Zu zahlreichem Abonnement ladet er-
gebenst ein

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Geschichts-Kalender.

Am 25. Oktober.

- 1555. Der tiefstimmig gewordene Kaiser Karl V.
legt die Regierung seiner vielen Reiche
nieder und übergibt seinem Sohne Philipp
die Regierung der Niederlande, ein Jahr
später noch die Kronen von Spanien,
Neapel, Sicilien und seinem Bruder
Ferdinand I. die deutsche Kaiserkrone.
- 1757. Freiherr von Stein, ein in der neu-
eren Geschichte Preussens und Deutschlands
berühmt gewordener Staatsmann und Pa-
triot, zu Kassel geboren.
- 1870. Ein württembergisches Bataillon er-
stürmt Vogan nach heftigem Straßenkampf.
— Es wurden bei dieser Gelegenheit 5
Offiziere, 297 Mobilmann unversehrt ge-
fangen; außerdem in Montecau 300
Nationalgarben entwaffnet. Die Gefangenen
Bestand: 1 Fähnrich, 9 Mann todt, 1
Stabsarzt, 1 Lieutenant, 40 Mann ver-
wundet.
- 1878. Attentat auf den König Alfons von
Spanien durch Olima Monca in Madrid.

Kleine Mittheilungen.

Seid gerüstet zur Wahl! Unter diesem
Titel wurde gestern von einer feierlichen
Dame folgendes Gebot an die Verkäuferinnen
aus dem Markt in der Josephstraße zu Berlin
vertheilt:
Lobet den Kaiser der alles so herrlich regieret,
Deutschland zum Glanze und ruhmvoller Größe
geführt.

Kaiser von Bismarck
Ist wie St. Michael stark.
Lobet den Kaiser auf ewig.
Lobet den Kaiser, dem Freunde und Feinde
sich beugen.
Der auch dem Fortschritt und Bebel lehrt
schweigen.

Kaiser von Bismarck
Ist wie St. Georg so stark.
Der einst den Drachen bezwungen.
Ob Demokraten auch reichsfeindlich loben,
Kaiser von Bismarck hält gar ruhig die Wille
nach oben.

Zum ewigen Gott:
Er fürchtet nicht Babel noch Tod.
Moria dem Kaiser auf ewig!
Ob Demokraten sich zischend wie Ottern auch
winden.

Kaiser von Bismarck wird den Reichsfeind
wohl mählich binden;
Habet nur Acht.
Er wird zu Halle gebracht.
Freu' dich dich Deutschland auf ewig!

Drum' wer als Deutscher sich ritterlich stolz
hier bekennet,
Wer noch nach Christus sich nützig und glau-
bensstreu nennt,
Sei's bei der Wahl
Regierungstreue an,
Wie sich's dem Kaiser geziemt!

Die Partei Bismarck.

Die Geburt der Partei Bismarck datirt
wohl schon eine Reihe von Jahren zurück.
Wir haben diese Partei Bismarck vielfach
an der Arbeit gesehen, insbesondere bei
den Wahlen. Doch aber konnten wir
bisher nicht eigentlich von einer „Partei“
Bismarck sprechen, insofern die blinden
Anhänger der Bismarck'schen Politik in
mehreren politischen Parteien ihren Platz
genommen hatten, in der konservativen,
nationalliberalen und freikonservativen und
insofern sich wenigstens die beiden er-
steren Parteien in ihrer Gesamtheit nicht
völlig mit einer „Partei Bismarck“ deck-
ten, was man höchstens von der freikons-
servativen Partei behaupten konnte.

Nichtsdestoweniger ist auch die frei-
konservative oder im Reich die Deutsche
Reichs-Partei zu stolz, um sich mit
Haut und Haar dem Fürsten Bis-
marck zu verschreiben, um sich öffent-
lich als „Partei Bismarck“ zu bekennen.
Diese Selbstverleugung war einer andern
der drei um Bismarck's Gunst buhlen-
den Parteien vorbehalten, der — natio-
nalliberalen Partei. Settegast heißt der
Mann und Professor und Candidat der
Nationalliberalen im III. Berliner Wahl-
kreise ist er, der am Abend des 19. Ok-
tober 1885 das große Wort gelaufen aus-
gesprochen hat: „Es gibt nur eine ver-
nünftige Partei, das ist die Partei Bis-
marck“. Da Herr Professor Settegast
nun hoch jedenfalls sich und die Seinigen
zu den vernünftigen Menschen rechnet,
so liegt in dieser Redewendung nichts
Anderes, als das Bekenntnis zur Partei
Bismarck. Dieses Bekenntnis ist nach
unserem Wissen noch nie von einem Poli-
tiker abgegeben worden, und so wird wohl
der Historiker vereinst die Geburt der
Partei Bismarck vom 19. Oktober 1885
datiren.

Dass Herr Professor Settegast berechtigt
ist, sein „Partei Bismarck“ zu
taufen, dafür hat er an eben diesen den-
kwürdigen Oktober die besten Beweise er-
halten. Unter lebhaftem Beifall sprach
er nämlich die Worte: „Bismarck ist
der Mann, zu dem wir schwören und
der zu uns schwört. Er ist der Unsere!“

Diesem dem Fürsten von Bismarck die Buben
geschmeicheln.
Die sich erdreisten dem Thron und dem Kreuze
zu zern;

Schühet den Thron.
Lasset nicht feige davon,
Leigt Euch als Ritter vom Kreuze!
Ja, in dem Kreuze seid brüderlich treu man
vereinet.
Wenn Ihr zur Urne des braven der Kaiser
erscheinet.

Ihr geht zum Sieg,
Heilig und schön ist der Krieg.
Für Thron und für Land, und Glauben!
Windet dem Fürsten v. Bismarck nun Rosen
der heiligen Liebe,
Spendet mit feurigen Jungen dem Reichsfeinde
wichtige Diche.

Leigt ihm die Thür.
Brüder, glaubet es mir,
Gedult erlähnt dann die Zeiten!

Meinungen, 17. Okt. Der entsetzliche
Mord der Köllner'schen Familie zu Dietz-
bach hat gestern und heute bis spät in die Nacht
hinein das biesige Schwurgericht beschäftigt.
In der höchst romantisch bei Dietzbach, unweit
Gotha gelegenen Schneidemühle des Köllner-
besizers Hermann Köllner ist in der Nacht
zum 15. Januar eingebrochen worden, wobei
die Köllner'schen Eheleute, deren Tochter
Gretchen ermordet wurden und gegen den
Sohn Erich ein Mordverdict unternommen
wurde. Dieser schrecklichen That angeklagt
ist der Gärtnereigehilfe Christian Andreas
Thalder aus Erfurt. Mitten im Herzen des
Thüringer Waldes, unweit Tamswitz und
Dietzbach, liegt von hohen bewaldeten Ber-
gen umgeben, das schöne Köllnergrundstück
der Köllner'schen Familie, das seit der schred-
lichen Nacht betriebslos geblieben war und

Wir treffen mit unsern Gedanken das
Herz Preussens und Deutschlands und
stehen in schönster Harmonie mit den
Gewalten, die in unserm Staatsleben
wirksam sind.“ Freudenthränen müssen
selbst dem eisernen Kanzler in die
Augen schießen, wenn er das liest.
Die Nationalliberalen schwören auf den
Fürsten Bismarck, der es so gut verstan-
den hat, sie an die Wand zu brücken,
als sie groß waren, und der seine Arme
bereits ausstreckt, um sie nochmals an die
Wand zu brücken, wenn sie ihm erst zu
einer konservativen Majorität verholfen
haben werden. Auf dem besten Wege
dazu sind sie ja. Die Vorgänge in Duis-
burg, wo sie ohne jede Noth ein sicheres
Mandat an die Konservativen abtraten,
wie in Hirschberg, wo sie die Bescheiden-
heit so weit treiben, die Konservativen
bei den Landtagswahlen zu unterstützen,
um bei den Reichstagswahlen wieder einen
konservativen Kandidaten durchzubringen,
sind sehr lehrreich. Sehr lehrreich ist auch
das Zusammengehen der Konservativen
und Welfen in Hannover gegen die Na-
tionalliberalen. Auf diese Weise mühte
es ja mit Hererei zugehen, wenn die
Konservativen bei den Landtagswahlen
keine Majorität erhalten sollten. Und
dann werden wir einmal sehen, ob es
wahr ist, was Herr Senegast vom Für-
sten Bismarck sagt, daß derselbe nämlich
zu den Nationalliberalen schwört. Hüten
wir uns. Er wird ihnen ja in
Gnaden gestatten, auch an der Wand zu
quieschen: „Wir sind die Partei Bis-
marck“, aber er wird ihnen „die schönste
Harmonie mit den Gewalten, die in un-
serm Staatsleben wirksam sind,“ sauer
machen.

Welch' ein Niedergang einer Partei,
die wir einst als absolute Majorität im
Reichstag und Landtag sahen! Welche
Selbsterniedrigung aus blindem Haß gegen
den ehemaligen Verbündeten, der fest ge-
blieben ist auf seinem liberalen Stand-
punkt in guten und in bösen Tagen! Wer
als Liberaler diese letzten 20 Jahre mit
politischem Bewußtsein durchlebt hat, den
ergreift es, je nach seinem Temperament,
mit Wehmuth oder mit Ingrimm, wenn
er sieht, wie eine liberale Partei mit einem

heute gerichtlich verkauft worden ist. Thal-
dorf ist schon wegen schweren Diebstahls mit
Zuchthaus bestraft. Am Morgen des 15.
Januar d. J. wollte durch Wachen an die
Schloßkammer die Dienstmagd Wilhelm
Klein Erich Köllner wecken, damit derselbe
zur Schule gehe. Der Kleine kam mit ge-
wonnener Blume aus Halle, im Gesicht und
an den Kleidern bedeckt zur Thüre herein.
Erstreckte er die Hand in die Kammer und
hier bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Herr
Köllner lag vor seinem Bett im Blute, die
Hände über den Kopf geschlagen und röchelte
noch. Frau Köllner lag im Bett mit zer-
schmettertem Schädel und das kleine Gret-
chen, buchstäblich mit zerhacktem Kopfe
neben dem Vater am Boden. Nur
die kleine Anna, die in einem Gitter-
bett vor ihrer Mutter schlief, eilte dem
Arztreich des Mörders. Hinter dem Ofen
sah sich eine Rückenart, die mit Blut und
Haaren bedeckt war. Die Kammer schwamm
buchstäblich im Blute, die Leichen lagen in
Waffen genommenen Blutes. Bei der Leichen-
obduktion, die drei Tage in Anspruch nahm,
stellten die Aerzte fest, daß der Schädel des
Köllner in 5 Stücke geplatzt war, Frau
Köllner lag mit aufgeschlagenem Ohre und
zertrümmertem Schädel (7-8 Schläge) im
Bett: der Kopf des Erichen Köllner war
wie zerhackt, der Schädel in 15 Theile zer-
schmettert. Der kleine Erich hatte eine
Schnitz- und Stichwunde am Halse. Dieser
Anblick stand heute als Zeuge aus der schred-
lichen Mordthat vor dem Schwurgericht.
Der Mörder war mit bloßen Strümpfen
eingedrungen und hatte Eltern und Schwester
erschlagen und den Knaben gewürgt und am
Halse gepackt; was weiter mit ihm geschehen,

ihrer berufenen Vertreter in der Metro-
pole des neuen Deutschen Reiches sich
selbst erniedrigt zu einer unselbstständigen
Partei, sich des fundamentalen Rechtes
einer politischen Partei begibt, den eigenen
Prinzipien zu huldigen, wie sie auf die
Worte eines außerhalb der Partei stehen-
den Staatsmannes schwört, der das
Wesentliche zu ihrem Rückgang beige-
tragen hat.

Die nationalliberale Partei existirt nicht
mehr als selbstständige Partei, Professor
Settegast, der Kandidat der Partei im
III. Berliner Landtagswahlkreise, hat sie
aus der Reihe der Lebenden gestrichen.
An ihrer Stelle erblicken wir die —
Partei Bismarck, die mit unbegreiflicher
Selbstironie immer noch Gewicht auf das
Wortlein „liberal“ legt, eine Redewen-
dung, die sich sogar Herr Settegast ge-
stattet hat. Herrn Settegast wird man
einst ein Denkmal errichten. Trage man
Sorge, daß es nicht neben das des Herrn
Landraths Knobloch zu stehen kommt!

Zum Unfallversicherungsgesetz.

Das Unfallversicherungsgesetz
hat im Lichte der Sozialreform betrachtet,
eine schöne Bedeutung erfahren. Wie oft
wurde nicht schon darauf hingewiesen, daß
die Lasten der Unfallversicherung den Arbeitern
mit 95 Pct. zukaufen, indem die Krankenkassen
die Renten während der ersten 13 Wochen
zahlen müssen, allein immer wieder wurde
dies von den sogenannten Anwälten der
„Enteignen“ in Abrede gestellt. Wer hat nicht
schon die „schneidigen“ Artikel der Nordd.
Allg. bewundert, welche gegen die „Heher“
aus dem sozialdemokratischen Lager gerichtet
waren, die nun einmal nicht an die Wohl-
thaten der Sozialreform für die Arbeiter
glauben wollten. Und nun ist die Klage
da, die Heher haben Recht, und von den
staatlichen Organen selbst wird dies bestätigt.
Die rigoroseste Bestimmung in dem Unfall-
versicherungsgesetz ist die 13. wöchentliche
Carenzzeit. Sie ist gegen die freien Hilfs-
kassen gerichtet und ebenfalls gegen die auf
Selbstverwaltung beruhenden Ortskrankenkassen.
Man geht nicht fehl, wenn man an-
nimmt, daß 30% aller Krankenkassen an solche
gewahrt werden, welche infolge von Unfällen
erkrankt sind. Um diesen Prozentsatz mühten
durchschnittlich fast alle Krankenkassen ihre
Beiträge zu erhöhen, allerdings aus verschiedenen
Gründen, und zwar einestheils wegen des
Reservefonds, andererseits wegen vermehrter
Krankheitsfälle. Und nun diese enormen Aus-
gaben noch dazu für die Unfälle! Mühen da

wachte er nicht mehr, er war unter das Bett
getrocknet und hatte gebetet. Anders Tag
wurde Thalder in der Nähe getroffen und
bald lenkte sich aus mancherlei Umständen
der Verdacht auf ihn, namentlich auch hatte
er Köllner's Uhr mitgenommen und verkauft.
Er leugnete die That, wurde aber heute nach
zweitägiger Verhandlung für schuldig be-
funden und wegen Verübung dreier Morde,
eines Mordversuchs und Einbruchdiebstahls
unter üblicher Verleumdung der Ehrenrechte
zum Tode und zu zwölf Jahren Zuchthaus
verurtheilt.

Witzig. „Wo'st in der Pfalz dieses
Jahr auch viele Rebhühner?“ — „Ja, das
sag' ich, alle Vögel hude voll!“ — „Was,
auf den Bäumen sind in der Pfalz die Re-
bhühner?“ — „Was wolle' se dann mache,
— ich' hoch hünne ich' Alles voll.“

Denklich. A: „Doch ich' Ihnen vielleicht
eine Cigarette anbieten?“ — B: „Ja, danke,
ich' rauche nicht!“ — A: „Haben Sie schon
geraucht?“ — B: „Nein, aber gerauchen!“

Ein Schauspieler will heirathen. Seine
sämtlichen Kollegen rathen ihm ab, er solle
doch seine Freiheit nicht so leichtsinnig auf's
Spiel setzen. Und der alte Coucount sucht
ihn hievon abzuwenden zu machen und motivirt
seine Bitte mit den Worten: „Lieber Herr!
Sie haben ja immer auf mich gehört, thun
Sie es doch auch diesmal!“

Zu viel verlangt. Arzt: „Nun, mein
Lieber, wo fehlt es?“ — Patient: „Ich' litt'
dich' mich' unterzucken!“ — Arzt: „Gerne!
Aber vorher sagen Sie mir doch, was Ihnen
fehlt!“ — Wo that's weh? Haben Sie Lust,
Schlaf?“ — Patient: „Ja, wenn ich' Ihnen
Alles vorher sag', dann können Sie leicht den
Doktor machen!“

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Bästrow.
(31. Fortsetzung.)

Der gute Engel liegt immer, meine liebe Frieda. Der böse Engel liegt nur in seinem Dienst, und was er auch Böses unternehmen mag, es muß zum Guten anschlagen. Denn das Gute ist groß, stark, allmächtig, das Böse schwach, klein und verzagt!

Noch mancherlei besprachen die Liebenben. Sie tauchten Schwüre ewiger Treue aus. Eins hing an des andern Blicke. Die Ohren berauschten sich im Anhören süßer Worte. Die Herzen schlugen ineinander und die Lippen trafen endlich in einem langen, heiligen Kusse zusammen.

Unter diesen war Robert auf dem verschneiten Wege fortgewandert. Die schwarzen Augen funkelten in Grimm und Neid. Der nachdenkliche Zug in seinem Antlitz ließ das Schlimmste befürchten. Wer die Verhältnisse kannte und ihn in diesem Augenblick beobachtete, konnte unmöglich daran zweifeln, daß er über die unheilvollen Pläne brütete, die eine menschliche Seele verfinstern können.

Und als er von fern den Meister mit langen Schritten die Straße daher kommen sah, spielte ein tödtliches Lächeln über sein bleiches Gesicht hin.

Hasslinger wollte, ohne seinen ehemaligen Gefellen anzusehen, vorüber schreiten. Dieser aber stellte sich ihm gerade in den Weg mit den Worten:

„Schaut, Meister Hasslinger! so früh schon auf der Wache? Mit der Arbeit eilt's wohl jetzt noch weniger als früher? Thätet aber besser, dasjenige zu bleiben und auf Euer Töchterlein aufzupassen, damit sie die Gelegenheit nicht wahrnimmt, mit dem Mann der Fortschritts Zukunftsplan zu bauen, die freilich all' auf Dampf hinauslaufen!“

„Was?“ schrie der Meister drohend und hatte grimmig die Hände gegen den Mann, der es wagte sein Kind zu beleidigen.

„Na, geht nur heim; Ihr werdet schon sehen!“ versetzte jener, „wünscht Euch Glück zu dem sauberen Töchterlein, das nur Euer Abwesenheit lauert, um — und so weiter!“

„Schuft!“ donnerte der auf's tiefste verwundete Mann und nahm einen wüthenden Anlauf, um den Verleumder seines einzigen Kindes zu züchtigen. Dieser hatte sich wohlweislich hinter einen Eichenstamm gebückt, und war, ehe noch der Alte die schwerfälligen Füße in Bewegung setzen konnte, seitwärts im Gehölz verschwunden.

„Er hat ein böses Gewissen“, murmelte der Meister, „das jagt ihn umhät hin und her. Wer weiß, ob's war ist? Sein schlechtes böses Herz treibt ihn zu allerlei Niederträchtigkeiten. Nein, Frieda ist das Beste und bravste Kind von der Welt! die thut nimmermehr was, darob sie sich schämen müßte!“

Verwundert setzte er seinen Weg fort, aber als er nun die Mauern der neuen Fabrikgebäude aus dem weißen Kranz der beschneiten Wälder herausragen sah und den Weg betrat, der über die Brücke weg direkt

auf das alte Haus zuführte, schrat er zusammen, denn dort stand Frieda mit dem Hammerherrn. Ihre Hand ruhte in der seinen und wie im Verklärungsglanz leuchteten ihre Augen zu dem hübschen offenen Gesicht des jungen Mannes empor.

Einen Augenblick stand Hasslinger wie vom Blitz getroffen. Dann rang sich ein dumpfer Schrei von seinen Lippen. „Es ist also doch wahr?“ schrie er mit fürchterlicher Stimme, und damit schoß er auf das zusammenschredende und entsetzt auseinanderfahrende Paar los. „Ich hab' ein ungerathenes Kind!“

„Das habt Ihr nicht Meister!“ erwiderte der junge Mann mit Würde. „Frieda hat sich nur in meiner Begleitung die Fabrikraum' angesehen. Ich denk', das ist nichts Schlimmes.“

„Ich schänd' Dir's Vater!“ befeuerte Frieda, „bei der Seligkeit meines zukünftigen Lebens, es ist nichts geschehen. Ich hab' nichts gethan, worüber ich als Dein einziges Kind erröthen müßte, nichts, gar nicht!“

„Das weiß ich“, versetzte der alte Schmied befürchtigt, „allein es soll auch nichts Böses gedacht werden. Du sollst mir kein Gemeinlich haben mit dem, der mir den alten angestammten Boden unter den Füßen weggerissen hat. Ich will's nicht, und hab' Dir's verboten. Und daß Du dies mein Verbot übertrafst, darin bestand Dein Unrecht. Und damit es nicht zum zweiten Mal passiert, gehst Du morgen nach Westertshagen. Der Schulz dort braucht ein ehrbares Mädel, die im Haus nach dem Rechten sieht. Es wird gut sein, wenn Du unter fremden Leuten gehorchen lernst! auch wird's nicht schaden, wenn Du hin und wieder einen Blick auf den Bau wirfst, im Vorübergehen, da ich doch nicht all' Tag dort sein kann!“

Frieda stand einen Augenblick vor Schreck und Bestürzung. Erst als wie im unwillkürlichen Suchen nach einer Beruhigung ihr Blick sich zu dem Geliebten erhob, kehrte ihr die Fassung wieder.

„Gehorcht dem Vater, Frieda!“ versetzte er ruhig und heiter, „damit zeigst Du ihm am besten, daß Du ihn lieb hast. Es ändert sich ja doch einmal.“

Der alte Meister sah den Sprecher von unten herauf an. Offenbar wußte er in diesem Augenblick nicht, was er aus dem jungen Mann machen sollte, den er im Prinzip als seinen Feind betrachten mußte und der persönlich doch so wenig that, um den Groll, welchen Hasslinger gegen ihn hegte, gerechtfertigt erscheinen zu lassen.

Er wandte sich zu der Tochter um, die schweigend da stand und in dem stillen lächelnden Antlitz des Geliebten zu lesen suchte.

„Nun?“ fragte er drohend, „hast nicht gehört, was ich gesagt hab'?“

„Ja, Vater! ich werd' auch geh'n.“

„Willst Du, daß es noch heut geschehen soll?“

„Nein! aber morgen ist der späteste Termin. Sprich mit der Mutter, daß sie Dir Kleider und Wäsche zurechtlegt.“

Die Unterredung war damit zu Ende. Ohne den jungen Mann eines Blickes zu würdigen, trat Hasslinger in seine Wohnung zurück und Frieda traf ihre Vorbereitungen, um beim Schulzen in Westertshagen in Dienst zu treten.

Zwar gab es nach dieser Richtung hin noch einen Zwist zwischen dem Meister und der Hausfrau, welche es nicht zugeben wollte, daß ihr Kind sich unter fremden Leuten „herumdrücken“ solle. Schließlich aber setzte Hasslinger seinen Willen durch und Frieda begab sich mit einem Koffer, der ihre Habseligkeiten enthielt, nach Westertshagen.

Der Schulze Richter und seine Ehehälfte waren Leute in vorgerücktem Lebensalter und da der Himmel ihnen während ihrer langjährigen Ehe jedoch Kinder segnen verweigert hatte, bei der Bewirthschaftung des umfangreichen Bauerngutes auf fremde Hülfe angewiesen. Dazu kam noch, daß Papa Richter sich mit Vorliebe seinen Pflichten als Ortsvorsteher hingab und seine Gattin wegen chronischer Kränklichkeit wenig oder gar nichts nach außen hin thun konnte. Unter diesen Umständen war die Engagirung der guten häuslichen Schmeibemeister's Tochter ein Gewinn für das einsame Haus und Frieda wurde von den alten Leuten mit offenen Armen empfangen und von Herrn Richter selber noch am Tage des Eintreffens in ihre Pflichten eingeweiht.

Allerdings waren dieselben ziemlich umfangreich, allein Frieda wußte ebensoviele in Küche und Keller, wie auf dem Felde Bescheid. Der praktische Sinn, welchen sie von den Eltern geerbt, verleugnete sich in ihrer Stellung in keiner Weise. Auch besah sie jene mit Selbstbewußtsein gepaarte Festigkeit des Charakters, durch welche man Jung und Alt imponirt.

Und traten wirklich unangenehme Stunden an sie heran, wie sie bei der Schwierigkeit ihrer neuen Stellung eben unvermeidlich waren, so erinnerte sie sich an das Abschiedswort des Freundes: „Gehorcht dem Vater. Dadurch vor Allem zeigst Du ihm, daß Du ihn lieb hast. Es ändert sich doch einmal.“

Börner's Gedächtnis hatte sie mit sich genommen. Abends nach gethauer Arbeit versenkte sie sich in die poetischen Gedanken und Empfindungen des Freundes und immer klarer wurde es ihr dabei, daß sie mit dem Geliebten bereits in Geist und Seele vereint sei und daß nichts auf der Welt ihre Herzen trennen könne. Wie treu hatte Rudolf das frische Mädelchen, die lernige Schaffenslust des Eisenarbeiters, und namentlich ihr eigenartiges Naturell in seinen Schöpfungen wiedergebildet. Diese Rekläre — eine andere kannte sie nicht — bildete die einzige Unterhaltung an den langen Winterabenden, wenn die Vorräthe für den folgenden Tag ausgegeben waren und Knechte und Mägde ihre Aufträge in Empfang genommen hatten.

So war der heilige Weihnachtsabend herangekommen. In der sogenannten Herrenstube herrschte ein geheimnißvolles Tre-

ben. Hier waren die Richterschen Eheleute unter Frieda's Beihilfe mit dem Aufputzen des Tannenbaumes beschäftigt.

Nebenan in der Gefindestube waren die Leute versammelt. Die unter solchen Umständen gerechtfertigte gespannte Erwartung machte sich in dem kleinen Kreise bemerkbar. Niemand wagte ein lautes Wort zu äußern. Nur durch Klüstern und Geberden spielte theilte einer dem andern seine Vermuthungen mit.

Endlich löste die Klingel und gleichzeitig wurde die Thüre geöffnet. Da stand der brennende Christbaum, mit der Spitze fast an die Decke des Zimmers reichend und mit blendendem Schimmer alle Winkel des weitläufigen Gemaches erfüllend. Und auf der langen Tafel zeigten sich Kleidungsstücke, Porzellan- und Kupfergeschirr und Eisen- und Messinggeräthe, und für die Kinder der verheiratheten Dienstboten gab es reizende Spielsachen, Pfeffer- und Lebkuchen, Nussel und Nüsse. Vor jedem Hause war der Namen desjenigen, dem er als Eigenthum zufallen sollte, auf einem Zettel angebracht. Der Jubel der Beschenkten, vor allem der Kinderschar, war unbeschreiblich.

Auch Frieda hatte die für sie bestimmten Geschenke, die in einem schweren Wollkleide, einem prächtigen Tuche und einem Duzend Taschentücher bestanden, mit freundlichem Dank gegen die Geber in Empfang genommen. Nun dachte sie daran, nach dem Elterthause zu fahren.

Dort war auch für sie der Christbaum angezündet und es seßte gewiß auch diesmal nicht an der heiligen Weise der Elternliebe, welche auch den unbedeutendsten Gaben einen Werth verleiht.

Der Wagen hielt vor der Thür. Richter half ihr die Stoffe, welche sie den Eltern zeigen wollte, hinein packen und nach einigen freundlichen Abschiedsworten rollte der Wagen in den Wald hinein.

Es war klares Wetter, aber bitter kalt. Die Sterne glitzerten am Himmel und durch die düstern Tannenwipfel lugte der Mond und streute sein blaues Licht über die schimmernde Schneefläche. Die Thüre der Stadt und der umliegenden Ortschaften strahlten sich gespensterhaft in das klare Blau der Atmosphäre. Knirschend schnitten die Räder in den gefrorenen Schnee. Funken stoben empor. Die winterliche Landschaft machte einen öden beinahe unheimlichen Eindruck.

Frieda aber spürte nichts von der Kälte und Nachtöde. Sie sah in den weichen, anschließenden Fuchspel gehüllt, welchen der Vater Richter ihr anvertraut hatte und ihre Füßchen steckten in dem pelzgefütterten Kuffack, und ihr Herz war erfüllt von Weinachtsfreude und hellen Zukunftsbildern. Nun rollte die Kutsche unter der Eisenbahnbrücke weg auf der Straße hin, welche in das Heimathsdorf führte. Aus allen Häusern klangen jubelnde Kinderstimmen und die Fenster strahlten vom Kerzenglanz der Christbäume.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen für Haus u. Landwirthschaft.

Apfelwein als Heilmittel. In den Ländern, wo Obstbau mit Erfolg betrieben wird, wurde von jeher der Apfelwein als Volksmittel gegen äußere und innere Krankheitszustände vielfach in Anwendung gebracht. In Deutschland hatte vor etwa 30 Jahren ein Herr Betz ein förmliches Sentiment zur Heilung von Krankheiten aufgestellt, dessen Erfolge vielfach gerühmt werden: in neuerer Zeit hat der praktische Arzt Dr. Weil dasselbe wieder in Erinnerung gebracht, indem er folgende Vorschriften aufstellte: Gleiche Theile von gutem Apfelwein, von besser roher Milch und von frischem Brunnenwasser werden am Feuer bis zum Kochpunkt erwärmt. Sobald die Flüssigkeit aufwallt, wird sie abgenommen (darf nicht kochen), dann schöpft man den gewonnenen Kaffee aus der Milch ab oder filtrirt ihn durch ein feines Sieb. Das Flüssige, die Apfelweinnolle, ist dann fertig zum Gebrauch. Dasselbe wird am besten früh nüchtern im Bette warm genossen. Wer will, kann des besseren Geschmacks halber etwas Zucker dazu thun. Dies ist eigentlich eine Apfelweinnolle, wie sie auch Reich vielfach in Anwendung gebracht hat. Bei ganz schwachen Personen beginnt man mit kleinen Portionen und vergrößert dieselben, wenn sich Magenkrämpfe oder Durchfälle einstellen. Die Krankheiten, bei welchen besonders die Anwendung von Nutzen ist, sind nach Dr. Weil folgende: Chronische, entzündliche Krankheiten, Husten in Folge katarrhalischer Reizung des Kehlkopfes und der Entzündung, Verdaunungsleiden aller Art, Winternuth, langweilige geschwächte

Prozesse der Weichteile und Knochen, fieberhafte Krankheiten, besonders Nervenleiden und Reconvaleszenz nach hitzigen Krankheiten. Apfelwein mit Zucker und Wasser empfiehlt sich bei Fieberkranken als angenehmes Getränk. — Mit Wasser verdünnter Apfelwein ist äußerlich oft ein vorzügliches Mittel bei Brandwunden, Frostschäden, Knochenleiden, Wunden und Geschwüren.

Obstsympom kann aus allen Beerenobstarten und in gleicher Weise auch aus sägem Steinobst, nachdem es gekaut ist, bereitet werden. Auf 6 Liter Beeren kommen 10 Pfund gestochener Butter. Das Verfahren ist folgendes: Die Beeren bringt man in einen oder mehrere Töpfe, indem man beim Einlegen fünf Pfund Zucker, gut vertheilt, mit einträgt. Am nächsten Tage wird der Zucker vergangen sein und nun rührt man die Beeren gut durcheinander und schüttet sie in einen geeigneten Saß, um die Brüste ablaufen zu lassen. Ueber das Mark, das man in den Topf zurückbringt, gießt man 1/2 Liter Wasser, rührt die Masse gut durcheinander und bringt sie nach zwei Stunden abermals in den Saß. Die Flüssigkeit, welche nun noch abläuft, vereint man mit der zuvor erhaltenen und gießt sie in einen Kessel oder großen Topf, den man auf ein schwaches Feuer legt. Sobald der Saß warm wird, setzt man ihm die anderen fünf Pfund Zucker zu und läßt ihn einmal tüchtig aufkochen, indem man ununterbrochen schäumt; dann seigt man ihn durch ein feines Tuch. Man hat nun concentrirten Syrup, der recht gut eine Verdünnung mit gleichen Maßtheilen Wasser verträgt. Dieser concentrirte Syrup, namentlich von Himbeeren, ist ein bedeutender Handelsartikel, der auch nach überseeischen Ländern lebhaften Absatz findet.

und deshalb die volle Beobachtung der Obstzucker verdient. (Da.)

Gegen die Ruhr (Durchfall) junger Gänse, an der oft ganze Heerden hinfürben, wendet man in Frankreich folgendes Mittel an: Man siedet Wein mit einigen Eiern und schüttet davon warm den Thieren einige Male des Tages etwas (1/2—1 Eßlöffel voll, je nach der Größe der Thiere) ein. Wo die Eiern fehlen, kann man statt derselben eine kleine Quantität zerstampfter Eichenholzwurze mit dem Weine kochen lassen. Es genügt dazu sehr wenig.

Zur Vertilgung der Engerlinge veröffentlicht (Chronique forestière) der franz. Forstbeamte E. Berny in Saint Jean de Mont (Verdun) ein einfaches, aber nach seinen mehrjährigen Erfahrungen sicheres Verfahren. Man soll an verschiedenen Stellen des Bodens 30 Ctm. tiefe und ebenso weite Löcher graben und diese, nachdem sie mit in Währung begriffenem Dünger angefüllt worden, mit der ausgeworfenen Erde überdecken. Nach und nach vertiefen sich die in der Umgebung vorhandenen Engerlinge in diese erwärmten Schlupfwinkel. Wenn dann an einem recht klaren, heißen Junitage während der Mittagshunde ein solches Loch geöffnet wird und der herausgehobene Dünger sammt seinen Bewohnern im Sonnenchein ausgebreitet liegt, genügt nur wenige Zeit zur Vernichtung der Engerlinge. Berny ist es z. B. im Jahre 1880 mittels in seinem Gärthchen vertheilter 8 Fanglecher gelungen, 800 Engerlinge zu fangen und zu tödten. Dieselben können an Geflügel und Schweine verfüttert werden.

Temperatur des Düngerhaufens. Als Beweis, wie heftig die Umsetzungen sind, welche im laufenden Dünger vor sich gehen, mag die Aufzeichnung der Temperatur sein, welche von dem französischen Karthauskulturmeister B. B. Dohrmann gemessen wurde. Er steckte das Thermometer in einen auf einer gefüllten Düngerhaute liegenden Haufen ein und fand je nach der Tiefe bei fertigem Dünger 23 bis 35 Grad, bei frischem gärenden Stadt Dünger 1/2 Mtr. tief 55 Grad und in den höheren Schichten 65 bis 68 Grad C. Dem Praktiker ist diese Erkenntnis bei gelagertem Pferde- und Schafmist bekannt, aber es ist vielleicht nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, weil dadurch die Erklärung gegeben ist, daß Substanzen im Düngerhaufen in kurzer Zeit angegriffen werden und verweseln, welche an freier Luft sich jahrelang halten.

Mittel, um wunde Kniee bei Pferden zu heilen. Hat ein Pferd durch einen Fall eine Wunde am Knie erhalten, so führe man es langsam in den Stall, schütte mehrmals Wasser auf die Wunde, bis sie rein ist, trockne sie, ohne zu reiben, mit Leinwand und lege fingerbreit gute Baumwolle auf die Wunde, befestige sodann dieselbe mit einem breiten Streifen Hanf und bedecke das Ganze mit einem nicht zu stark angezogenen Knieleder. Das Pferd lasse man einige Tage ausruhen, ohne den Verband zu lösen. Es bildet sich in dieser Zeit eine Kruste, welche beim Abnehmen des Verbandes nicht verletzt werden darf. In 14 Tagen fällt die an der Kruste klebengebliebene Baumwolle ab und man sieht eine neue Haut darunter, welche mit Haaren bedeckt ist, meist ohne irgend eine Veränderung der Farbe.

Sonntag.
10 Uhr Gottesdienst.

Die Kaffee-Brennerei Gebr. Koch

empfiehlt ihre vorzügliche, nach
holländischer Brennart

(mit einem kleinen Zuckerzusatz) schwarz gebrannten Sorten als die Billigsten und Besten.
Die besten, weil durch Bindung des Aromas die Verflüchtung desselben ausgeschlossen ist, wodurch bekanntlich die Kaffeesorten kräftiger und geschmackvoller bleiben und den Konsumenten eine bedeutende Ersparnis an Kaffee ermöglicht.
Die Billigsten, weil die gebrannten Konsumenten die stets frisch gebrannten Sorten direkt von der Brennerei haben können, somit nicht die bei vielen anderen holländischen Brennereien nöthigen Zwischenhändler-
kosten zu tragen haben, ferner obige Firma ihre nur aus edlen Bohnen bestehenden Sorten, wie bekannt, mit sehr
bestehenden Augen anbietet.

Künftige größere Abverkäufe sehen uns ebenfalls in den Stand, jeder Konkurrenz zu begegnen, und
haben wir ein großes Publikum ein, sich durch einen Versuch zu überzeugen.
Gratis-Proben sehen ebenfalls gern zu Diensten.

Sellgebrannter Kaffee

(stets frisch ohne jeden Zusatz)
in bekannter vorzüglicher Qualität, per Pfd. 85 bis 90, 1.— bis 1.20, (Perl und Flach) 1.40 bis 1.60.
Große Auswahl in **Rohem Kaffee** in allen Preislagen.

Zucker zu Fabrikpreisen.

F 5, 10. H 1, 14. F 1 an der Kirche.

Petroleum-Lampen

Niederlage

von

**Wild & Wesel,
Berlin**

in reichster Auswahl und billigen Preisen

bei

**Louis Franz,
Paradeplatz.
0 2. 2**

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Die bisher unter der Firma **Carl Seibert** in **Q 1, 1** hier
betriebe

Elfenbeinschnitzerei

habe ich käuflich erworben und empfehle mich in Anfertigung kunst-
voller Elfenbeingegenstände auf Stock- und Schirmgriffe, Albums,
Cigarrentaschen etc.

Gleichzeitig habe ich mein Geschäft durch reichhaltiges Lager der
neuesten Sachen in Meerscham-Bernsteinwaaren und Stöcke, so-
wie Rauchrequisiten aller Art bedeutend vergrößert und bitte um
geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Q 1, 1. Rich. Adelman Q 1, 1.
Reparaturen werden im Hause billig und prompt ausgeführt.

Wirthschaft zum Mohrenkopf.

Mit dem heutigen habe ich die „Wirthschaft zum Mohren-
kopf“ in Mannheim übernommen und Herrn **Karl Krastel** von
Dort mit der Leitung derselben betraut.

Achtungsvoll

Louis Rühl,

Brauerei zum Elephanten.

Worms, den 15. Oktober 1885.

Auf Obiges Bezug nehmend, beehre ich mich hierdurch ergebenst
mitzutheilen, daß die wegen Renovation kurze Zeit geschlossen gewesenen
Räumlichkeiten der

Wirthschaft zum Mohrenkopf

Samstag, den 17. Oktober wieder eröffnet habe. Es wird
mein Bestreben sein, durch feines Bier, reingehaltene Weine,
gute Küche und aufmerksame Bedienung allseitige Anerkennung
zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Karl Krastel.

Mannheim, den 15. Oktober 1885.

Selbstfärber und Handdatumstempel.

10532



Reparaturen, Ersatzstempelplatten etc. etc.

Fr. Elise Glöckler

empfiehlt sich den geehrten Damen
und Herren im schmerzlosen Zahn-
ziehen, bauerhaften Plombiren,
schmerzlosen Herabziehen, Zähne
werden gut gereinigt. Reinliches
Zahnpulver, das die Zähne nicht
schädigt. Anfertigung künstlicher
Zähne (per Zahn Markt 5.—).
Alles unter Garantie bei 9171

Fräulein

von Johanna Glöckler

E 1, 5, 2. Stod, Dreieckstr.

Sprechstunden jeden Tag von

Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,

Sonntags auch Sprechstunden.

Meine Leihbibliothek.

in welcher stets die neuesten
und hervorragendsten belle-
tristischen deutschen und
französischen Erscheinungen
Aufnahme finden, empfehle
gefl. Benützung. 9085a
Cataloge gratis.

Franz Lauf,

H. Dietrichs Buchhandlg.

in Mannheim, D 3, 11 1/2.

Karl Grünwald, Uhrmacher,

S 2, 4, 3. Stod.

empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
schlagenden Reparaturen zu den
billigsten Preisen unter Garantie. 9165

Herren- u. Damenwäsch.

nach Maß. 10663

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Gebrüder Born, S 1, 4

Breite Strasse.

Billigstes Rauchen

sind die neuen türkischen Cigarretten
der Compagnie Laferme in Dresden.
Elephant 15 Cigarretten 10 Pf.

Emmya 20 „ 15 Pf.

9388 Hauptniederlage bei

M. Steinhart,

am **E 4, 15.** neben Hotel

Reichmarkt

Ankauf von getragenen Kleidern,

Schuhe, Stiefel, Lampen, An-
züge, Saker, alte Eisen, Metall

u. s. w. zu den höchsten Preisen. 10666

St. Lazarus, C 7, 34.

Abonnements können täglich begonnen werden.

Specialität:

Herren-

Hemden,

Normal-

Hemden,

Hosen

und

Jacken,

Samalisen.

0 1, 5.



Größtes

Lager

aller Sorten

fertiger

Herren-

Damen- und

Kinder-

Hemden,

eigenes

Fabrikat.

0 1, 5.

Regenschirme

in größter Wahl, gute Qualitäten, sehr billig.

Für Schreiner und Zimmerleute!

2500 Bettladen und Tischfüße,

sowie Treppendoggen, sehr preiswürdig vorräthig bei

H 3, 8a J. Beedgen. H 3, 8a

Soladreherei mit Dampftrieb.

Aechte engl. Strickwolle,

welche beim Waschen nicht eingeht,

Rock-, Terno-, Perl-, Eider- und Mohairwolle,

sowie sämtliche

Näh-, Stick- und Häkelgarne

empfehlen in bekannter Güte

10553

N 3, 11. Geschwister Glaser. N 3, 11.

Soj-, Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung

0 3, 10 K. Ferd. Heckel, 0 3, 10

Musikalien-Leihanstalt.

Detail-Verkauf
meiner
Boden-Lacke
bei Herrn:
Carl Schneider.
Jac. Uhl. 9126
Ph. Gund.
Jac. Lichtenthaller.
Gg. Dietz.
Ant. Brillmayer.
J. H. Kern.

N 4, 21 Wilhelmine Reuter N 4, 21

2. Stock Robes und Confection 2. Stock

empfiehlt sich den geehrten zur Anfertigung

einfacher und eleganter Costüme,

sowie Confection jeder Art, unter Zusicherung billiger und reellster

Bedienung. 10587

Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäft nebst Wohnung befindet sich von heute ab in

Z 6, 1 1/4

gegenüber dem Schulhaus, K 5, Ringstraße.

10711

W. Bruer, Zimmermeister.

Reiche Auswahl

aufgezeichneter Stickereien etc.

C 1, 3. Schwestern Hardt. C 1, 3.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5.

empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete An-
züge von **RL 16.—** an, Anzüge nach Maß von **RL 42.—** an, hochfeine
farbige Kammgarn-Anzüge von **RL 70** an, unter Garantie für guten
Sitz und solide Arbeit. 10791

Empfehlung.

Belge hienit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich

auf bevorstehende **Allerheiligen** eine reiche Auswahl

Kränze, aus lebenden und getrockneten Blumen,

Guirlanden etc.

in meiner Gärtnerei neben dem Friedhofe und meinem Laden

C 1, 4 (neben der Hospitalkirche) zum Verkaufe ausstellen werde und

in allen Preisen daselbst zu haben sind.

Gleichzeitig empfehle ich im Anlegen von Gräbern, Familien-
plätzen, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Georg Weiss.



Gesundheitsschuhe mit Waldwollfutter

Am soeben eingetroffen.

Für Damen von Nr. 17—22 . . . Mt. 1.60,
" Herren 23—27 . . . 2.—
" Kinder und Mädchen entsprechende Preise.

G 3, 17.

Ludwig Aberle, Mannheim.

G 3, 17.

In diesem Artikel führe nur beste Qualität.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Montag, den 19. Okt. an hiesigem
Platze, G 3, 19¹/₂ ein feineres

Wurst- & Fleischwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes,
bin ich in den Stand gesetzt, den höchsten Anforderungen zu entsprechen.

Indem ich mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen angeschlossen empfehle, sichere ich
feinste und reellste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

10801

G 3, 19¹/₂.

Jos. Hahn, Metzger.

G 3, 19¹/₂.

F 3, 1

S. Lindauer, Mannheim

F 3, 1



Lager in allen Sorten.

Ofen und Ofenbestandtheile.

Reguliröfen in geschmackvoller Auswahl.
Patent-Hobewerke, für praktisch zum Kochen. Vorwärmer Öfen, Saaröfen, Säulenöfen etc.
Kastatter und Dampfkastatter, sowie gasheizerne wassererwärmende unter Garantie
für einen Ausverkauf in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Kön. Kr. Kgl. H.

A. Zuntz & Co. Wwe.

Kön. Kr. Kgl. H.

Dampf-
KaffeebrunnereiBonn,
Berlin,

A. Zuntz & Co. Wwe.

empfiehlt ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von

1/2 und 1/4 Kilogr.

A. Zuntz & Co. Wwe.

Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und
Jos. Marx.

9118

Musverkauf

Mannheim,
H 1, 15 Speisemarkt.

Herm. Epp.

Mannheim,
H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein
großes Lager in Woll-, Leinen- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen. 9120



Die Pfaff-Nähmaschine ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten reibenden Theile derselben sind nicht aus Eisen, sondern
aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiebet. 10837

Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine
haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art
und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist
gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen
abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der
Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis
ertheilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem
Theater-Eingang.
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Pianino-Fabrik

CH. SCHARF, Mannheim, C 4, 4

empfiehlt feinst. Pianinos in erster Qualität zu Fabrikpreisen, à 500—600 Mark
franco-Lieferungen nach allen Gegenden. Aeltere Instrumente werden in
Kauf genommen. 10478

Café Dunkel.

E 3 11/2.

Wohnungen zu Mittagstisch 70 Pf.
Abendstisch 50
werden sehr angenommen. 10620

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft und einem werthen Publikum die ergebenste
Nachricht, daß ich in

Ltr. N 3, 17 eine

Victualien- und Mehlhandlung

eröffnet habe und werde ich stets bestrebt sein, meine Abnehmer billig und
prompt zu bedienen.

10495

C. Eiser N 3, 17.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die
ergebende Anzeige, daß ich das



Uhren-Geschäft

des Herrn Louis Götz, P 4, 8 dahier übernommen habe
und unter der Firma: "L. Götz Nachfolger", weiterführen
werde. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Be-
dienung eine geschätzte Kundenschaft in jeder Weise zu befriedigen und bitte ich
das Herrn Götz geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Zugleich empfehle mein gut sortirtes Lager in goldenen und silbernen
Herren- & Damenuhren, Regulatoren, Pendulen, Wecker und
alle Arten Schwarzwälder Uhren, sowie eine reiche Auswahl in Ketten
jeden Genres. Alle in mein Fach einschlagende Reparaturen werden reell
und billig besorgt.

Ihrem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichne

Hochachtungsvoll

Xaver Winkler, Uhrmacher, P 4, 8.
Louis Götz Nachfolger.

Mannheim, den 10. Oktober 1885.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich meiner werthen Kundenschaft mit,
daß ich mein Geschäft am 1. Oktober an Herrn Xaver Winkler übergeben
habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich meinen
Nachfolger mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch ihm zuzuwenden zu
wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Götz, Uhrmacher, P 4, 8.

Mannheim, den 10. Oktober 1885.

Filz-

Sohlen, Tafeln, Scheiben, Zehenwärmer,
Schlappen, Pantoffel, Ueherschuhe,
Filtrirtrichter etc.

in guter ausgewählter Handarbeit bei 9109

F 1, 1 Emil Kölle, F 1, 1

Rathhaussteie. Breitestraße. Rathhaussteie.

P 3, 1, neben dem Kaiserhof P 3, 1.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Vorjähre

Damen- & Mädchenfilzhüte

werden nach den neuesten Formen zu

Mk. 1.20 gefärbt und umgebügelt.

Für Puppenmacherinnen bedeutend billiger.

9987

P 3, 1. Jos. Huth, P 3, 1.

Mannheim.

Therese Mayer, Modes

0 5, 8 Mannheim 0 5, 8
Heidelbergerstrasse

zeigt den Empfang der Saison-Neuheiten an und empfiehlt in
größter Auswahl

garnirte Damen- und Kinderhüte,
leere Hüte, Formen und alles zum Garniren Nötige zu bekannt
billigen Preisen.

Ferner empfehle stets das Neueste in Einreihern, Vorstücken und
Brochen, reichhaltige Auswahl in Wolle, Seiden- und waschbaren
Spitzen, u. verschiedenen andern Damenputz zu gleich niedrigen Preisen.

Ludwigshafen.

Für die Winter-Saison empfehle ich mein reichhaltiges
Lager garnirter und ungarnirter

Damenhüte

sowie eine große Auswahl Spitzen, Blumen, Bänder, Federn,
Korallen etc. etc.

Stefanie Blum, Modes, Brückenstrasse.

Damen- und Kinderhüte werden pro Stück zu Mk. 1.20 nach
den neuesten Fassons umgeändert.

Ziehharmonika

der besten Fabriken in allen Größen,
1, 2 und 3 reihig, Musikdoien 2 bis
12 Stüde spielend. Musik-Album,
Zithern, Klavieren verkauft zu sehr
billigen Preisen, auch auf Abzahlung.
H. Hofmann, II 3, 20.

Schlosserei und Herdefabrik

B 4, 14. von B 4, 14.

Georg Zug

empfehlte selbstgemachte, sehr solid

und stark gebaute, dauerhafte

Sparkochherde

anerkannt beste Konstruktion mit

vorseitlichen Bratösen, in reicher

Ausstattung zu sehr billigen Preisen

mit voller Garantie. Monatliche

oder wöchentliche Ratenzahlungen

werden gestattet. Reparaturen:

Umsetzen, Anpassen (selbst der

schlechtest brennenden Herde),

werden unter Garantie prompt und

billig ausgeführt.

Neue Platten, Roste, Einlegeringe etc.

in jeder Art stets vorrätig zu sehr

billigen Preisen.

9048



Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Nähmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstätte
pünktlich schnell und billig be-
sorgt. Martin Deder, 9.50
Mannheim, A 3, 5.

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich

im Anfertigen von 10047

Damen und

Kinderhüten,

sowie alle in diesz Fach ein-
schlagenden Arbeiten zu

den billigsten Preisen in und

außer dem Hause.

Gretchen Boppel

Q 4, 23 Modes, Q 4, 23

Damenhüte

garnirte und ungarnirte

kauft man

am besten und billigsten

18849

P 1, 11 Planken P 1, 11

Geschwister Suzen.

NB. Eine große Partie Filzhüte pr. Stück 80 Pfg.

Neuheit!

„DOMINA“

Neuheit!

Neueste Familien-Nähmaschine
aus der Fabrik

Clemens Zoller, Dresden

Beste und leichtestgehende

aller existierenden Schiffs-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe.

Vorzüge der „Domina“:

Leichter und ruhiger Gang.
Einfachheit der Konstruktion.
Solidität und Dauerhaftigkeit der Aus-
führung.
Die reibenden Theile sind vom besten
Stahl gehärtet und nachstellbar.
Großer Durchgangsbau.
Schnelle und gleichmäßige Spannung
des Oberfadens.
Kräftiger verstellbarer Transporteur.
Einfaches Schützen
mit Selbstreinigung.
Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappfisch.
Der Interesse für Nähmaschinen hegt über die Welt hat, eine Nähma-
schina zu kaufen, veräume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen
dieser neuen Erfindung zu überzeugen.

Hauptniederlage bei:

C. Schammeringer, Mechaniker,

Q 2, 8 Mannheim Q 2, 8

morgen schon! und du wirst einem alten einsamen, um sein eigenes Kind
trauernden Manne Trost und Freude bereiten.

Ich werde mit Mama ganz bestimmt zu Dir kommen! entgegnete
Jeanne mit größtem Eifer. Doch dann darfst Du nicht mehr weinen, sondern
auch recht fröhlich sein, damit auch sie wieder fröhlich wird wie sonst. Dann
bringe ich Dir auch meine schönen Märchenbücher mit und lese sie Dir vor
und Du läßt mich dafür in Deinem Buche das Märchen von der Prinzessin
Ise lesen.

Nein, nein! rief Herr Imhof heftig und abweisend, um dann sofort
beruhigend hinzuzusetzen: Oder Du müßtest — ihr und mir den Schluß vor-
lesen — dürfen!

Die Equipage der gnädigen Frau fährt soeben ein, melbet in diesem Augen-
blick der Lakai, der in dem Eingang zu dem Rondel erschienen war. Zu gleicher
Zeit hörte man auf dem nahen Kieswege das Rauseln eines Wagens, der rasch
der Villa zufuhr.

Gelt, gelt, Kinder! sprach Herr Imhof mit einer ängstlichen Hast. Und
Du, Pierre, wandle er sich an den Lakaien, geleite sie wieder auf den Weg
hinaus. Er hatte sich erhoben, dem Knaben, der mit stichlichem Vergnügen
d'rauf los schmausste, das gefüllte Körbchen in den Arm gehängt und drängte
nun beide mit den Worten fort:

Hier, nehmt! doch gelt, eilt! Eilt! und vergeht nicht, morgen um dieselbe
Stunde mit Eurer Mama — Ise — Didi wiederzukehren!

Während die Kinder mit ihrer köstlichen, märchenhaften Gabe und dem
hundertgepumpten Lakaien in dem Gebüsch verschwanden, sank Herr Imhof, von der
Aufregung zu Tode ermattet, schwerathmend und mit den Händen die Augen
bedeckend in seinen Sitz zurück.

So traf ihn Frau von Lambert, die wenige Augenblicke später in dem
Rondel erschien, bei dem Anblick des sichlich angegriffenen Mannes erschrocken
zusammenzufahren und blickte mit finsternen Blicken forschend betrachte.

Was ist hier vorgegangen? rief sie, nur ihre eigene ängstliche Stimmung
berücksichtigend, mit ihrer schneidenden Stimme Herrn Imhof zu. Doch nur
das frühere schwere und leuchtende Athemholen ward ihr zur Antwort und
diese schien mehr als deutlich zu ihr zu reden. Schon erdönte, von ihrer
Hand berührt, die auf dem Tische stehende silberne Klingel, doch wartete sie
den gerufenen Lakaien nicht ab, sondern sich nicht im mindesten um den alten
schwachen Mann kümmernd, trat sie in das Gebüsch zurück, dem Bedienten
entgegen, um ihn, den sicheren Wächter des Gefangenen angefordert ausfragen
zu können. Eine ziemlich Weile blieb sie fern und als sie endlich wieder
auf dem Rondel erschien, da war ihr Blick, der auf den Dunkel fiel, von einem
so tödtlichen Haß und Grimm erfüllt, daß dieser gewiß darüber erschrocken
wäre, hätte er ihn bemerkt. Noch immer hielt er die Hände über die
Augen gedreht, doch hatte er sich bereits wieder so weit gefaßt, daß er zu
reden vermochte.

Danke nur, Margot, sprach er langsam und abgerissen, ein kleines Mäd-
chen war hier — das Ebenbild Ise's in der Kindheit, und Ise — Ise
heißt die Mutter, doch leider auch — Ise Didi.

Margot biß sich die Lippen blutig, Herrin ihres Bores zu werden.
Ueber sich selbst hätte sie rasend werden können und fluchte ihrer Sorglosigkeit,
womit sie ihre gefährliche Feindin behandelt hatte. Doch noch war nichts
verloren und nun mußte anders gehandelt werden. Der Alte durfte nicht
mehr hierher, in seinem Zimmer in der Stadt und unter ihrer Obhut mußte

er vor der Hand bleiben und morgen wollte sie mit Ise reden. Diese mußte
mit ihrem Kinde entfernt, um jeden Preis und für immer entfernt werden.
Die Blitze schossen diese Gedanken ihr durch das Hirn und sie vergaß darüber
dem alten Manne, der längst wieder verstummt war zu antworten. Endlich
sprach sie ruhig und gelassen, als ob nichts Absonderliches vorgefallen wäre,
zu dem Lakaien:

Pierre, bringen Sie den Herrn Kommerzienrath in das Haus, wir
fahren sogleich in die Stadt zurück. Nun wandle sie sich mit ihrer süß-
freundlichen Stimme dem Dunkel zu, ihm von seinem Sitz emporzusehen,
während Pierre ihn unter den anderen Arm faßte, um den Schwachen weg-
zuführen. Komm' lieb' gut' Dunkelchen stehe sie, folge uns! Es ist kühl
geworden und der Aufenthalt hier könnte Dir schaden! Du hast Ruhe nöthig
wenig und wir wollen nach Hause fahren. Dort können wir ungestört von
den lieben Kindern reden, die Dich besuchten, doch leider auch allzu sehr
aufgeregt haben.

Ja, Margot, komme — wir wollen heim! entgegnete Herr Imhof mit
matter Stimme und kaum im Stande sich fortzubewegen. Ich muß mich
erholen, um morgen wieder nach Eichenheim fahren zu können. Bis dahin
wollen wir von ihnen reden — von der kleinen Jeanne und ihrer Mutter
Ise Didi.

Margot entgegnete nichts, schweigend bewegte sie sich, mit dem Lakaien,
den Alter führend, dem Hause zu. Doch desto wilder gährten die Gedanken
in ihrem Hirn und es mühten schlimme sein, denn faßl war ihr Angesicht ge-
worden und ihre Augen glühten in einem unheimlichen Feuer.

Draußen vor dem Thore der Villa hatte Maiten in Geduld der Kinder
geharret. Unablässig mal war er den Weg dem Gitter entlang auf und ab-
hergefahren und kannte bereits alle Bäume und Gesträuche. Die 8 säumten,
die Zahl und der Art nach, so genau, als hätte er selber sie gepflanzt. Als
die Kinder endlich erschienen, Jeanne froh zu ihm heransprang und zu erzäh-
len begann, was sie in dem schönen Gartengarten erlebt und mit dem ihren
guten Herrn alles geplaudert und verabredet hätte; daß er ihm triumphal-
rend sein Körbchen mit den köstlichen Leckerbissen zeigte, die er Mama mit-
bringen sollte, da fühlte der Musiker kein Herz vor Freude laut pochen und
die Kinder rasch in der Richtung nach dem Pensionat Bontemps mit sich fort-
ziehend, sprach er:

Die Leckerbissen werden der Mama gewiß köstlich munden, doch was
ich sonst noch mitbringt, wird ihr wie die herrlichste Gabe einer guten,
wieder holt gewordenen Fee dünken. Morgen werden wir hoffentlich in
dem schönen Gartengarten noch den als 22. Teil Schluß unseres Märchens
erleben!

Viertes Kapitel.

Das Giebelzimmer — und die Ergebnisse der nächsten Tage.

Frau Ise hatte sich von ihrem Kloster bis zum Eingang nach der
Heilstadt bringen lassen und den Kutscher bedient ihrer hier zu warten,
dann bahnte sie sich durch die Menge einen Weg nach dem Hause der Mutter
Bernis. Ein Blick auf die Thür sagte ihr, daß das, was sie suchte, noch
zu haben war und wie von einer schweren Sorge erleichtert, suchte sie
auf. Auf ihre Frage nach der Hauseigentümerin wurde ihr von dem
Kadenzhaber bedeutet, daß diese daheim und in ihren Zimmern des ersten
Stockwerks zu finden sei. Wenige Augenblicke später klopfte Ise dort an.

Aufruf.

Im Auftrage an das deutsche Komitee, welches d. d. Berlin 1. Oktober 1885 für die Unterstützung der Hinterbliebenen der mit Er Majestät Corrette „Augusta“ untergegangenen Besatzung zusammengereist ist und haben sammelt, hat sich für den hiesigen Platz und nächste Umgebung das unterzeichnete Lokal-Komitee gebildet.

Jeder der Unterzeichneten ist bereit Gaben in Empfang zu nehmen, speziell können aber solche im Lokale der Handelskammer bei dem mitunterzeichneten Syndikus derselben, jederzeit abgegeben werden. Die Unterzeichneten hegen das feste Vertrauen, daß der allseit bewährte Wohlthätigkeitsinn der Mannheimer Bevölkerung auch dieser Katastrophe gegenüber in entsprechender Weise zur Geltung kommen wird.

Ueber die eingehenden Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Mannheim, den 13. Oktober 1885.

H. Essertmann, Landgerichtsdirektor,
Commerzienrath Th. Dissen, Handelskammerpräsident.

H. Haag, Direktor des Gymnasiums.

Julius Hammel, Privatmann.

Commerzienrath Karl Höger, Vizepräsident der Handelskammer.

Commerzienrath Karl Labenburg.

Schwein Rath Dr. August Lamey.

Joseph Maas, Kaufmann.

Dr. Landgraf, Syndikus der Handelskammer.

Viktor Renel, Kaufmann.

Wayer-Dinkel sen., Kaufmann.

Herrmann Mohr, Fabrikant.

Ed. Röll, Oberbürgermeister.

H. Scipio, Reichstagsabgeordneter.

C. Siegel, Stadtdirektor.

Ernst Stoll, Kaufmann.

Frans Thordede, Fabrikant.

W. Vogelsang, Director des Realgymnasiums.

W. Zeller, Bankdirektor. 10589

J. C. Böhler's

Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim,

D 1, 10 empfiehlt sich im D 1, 10

Färben, Waschen und Reinigen

von ungetrennten Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-

stoffen, Federn, Handtüchern, Spitzen, Verriichten, Färben

und Pressen von Blausch und Sammt.

Spezialität: Gardinen werden in Weiß und Creme ge-

waschen und mittelst Spannschrauben-Apparat auf neu appretirt.

Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe.

Reiche und billige Bedienung. 9074

O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Hand-, Schuh- & Modewarenhandlung.

Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.

Zur Saison grosse Modellhut-Anstellung.

Großes Lager in künstlichen Pflanzen etc.

Auswahlendungen nach Auswärts. 10840

Spezialität

Fussbodenglanzack und Fussbodenölack

in verschiedenen Nuancen

Alle Arten Deckfarben (schnell trocknend)

♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copalmoebel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccatfirnis-, Bild-

hauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronceintinktur etc.

Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl

Epirins-, Schellack-, Wachs-, Bodenwische und

Eisenpulver

Benzin-, Saliniageist & Stearinöl

Fein-, la. röh. Glaspapier-, Papiere- & Papiererfarbe

Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbronzen

Wasserfarben in Tuben und Malerentwürfen.

Reichhaltiges Lager aller Arten Wisel, Wandmuster & Gardmühlen.

Schwämme und Fensterleder

empfiehlt billigst

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.

neben dem Sönnegarten. 9182

Reisekoffer

und Reisetaschen etc. nur bessere
Waaren von den billigsten bis zu
den feinsten; auch werden Koffer
ausgekleidet bei M. Bärenklau,
Sattler, E 3, 17. 9122

Holz und Kohlen.

Von dem Dampfzägewerk Carl Kautz in Neunkirchen empfiehlt,
1. Sorte Buchenholz, kleingefägte Althölzer von Buchen, Eichen
und Fortenholz, sowie Tannenholz zum Antennen. Ferner Anthrakiten
in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigen Preisen. 8889

Carl Bischoff, G 7, 8.

Färberei und Reinigung

für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe etc.

Louis Kramer 10921

Laden: S 1 Nro. 8,
Neckarstraße.

Fabrik: Schwetz-Vorst.
Thorstraße 2-4.

Geschäfts- Bücher

aus der Fabrik von
J. C. König & Ehardt
in Hannover,
anerkannt vorzüglichstes
Fabrikat,
empfiehlt 9176

Joh. Heinr. Gschwindt.

Möbel-Lager

von
Jean Lotter,
N 2, 11, „Wilder Mann“,
empfiehlt alle Sorten 9188
Kasten- u. Polstermöbel,
Betten und Matratzen,
zu äußerst billigen Preisen.

Hühneraugen-Tinctur

von Georg Liebig & Comp.
ist das sicherste Mittel zur schmerzlosen
Entfernung von Hühneraugen, selbst in
den härtesten Fällen. 10901
Rezeptur bei Dr. Franz Schil-
ling, Reiter in Mannheim.

Zahnarzt Stern,

E 1, 16, 2. St. 9180

Pistolenkarten

von der einfachsten bis zur
schönsten Ausführung empfiehlt
billigst 10839
Joh. Heinr. Gschwindt.

Achtung! Die Buchbinderei von Georg Deutsch

Hemshof-Ludwigshafen
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in
dieser Fach einschlagenden Arbeiten,
unter Zusage von solider und billiger
Bedienung. 10658

Dr. Blerch,

Theaterstrasse D 2, 12.
In New-York 10578
approbierter Zahnarzt.



Sämmtliche Musik-In-
strumente sowie deren Bestand-
theile sind zu haben und werden
auf's Sorgfältigste reparirt bei
U 1, 3 Carl Bell, U 1, 3
Instrumentenmacher. 10687



HEMDEN-FABRIK
EDUARD MAX
NECKARSTRASSE

J. Keck, J 2, 14
An- und Verkauf getragener Klei-
der, Schuhe und Stiefel. Repa-
raturen werden schnell und billig be-
sorgt. 10039

Ankauf
gut gehaltener
Schlachtpferde
zu den höchsten Preisen
3. Müller, Pferdewerger,
Schwefelgasse 43. 9194

Vesta

Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Posen.
Landesherrlich bestätigt mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre
vom 8. August 1873 durch Seine Majestät den Deutschen
Kaiser, König von Preußen.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen Prämien und unter den vor-
theilhaftesten Bedingungen Lebensversicherungen der verschiedensten Art,
welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei
seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen.

Ferner übernimmt die Gesellschaft Kapitalien auf Leibern, sowie
auch Versicherungen zum Zweck der

Altersversorgung und Aussteuer-Versicherungen.

Versicherungen von 1000 Mark an werden schon angenommen; auch
werden an allen größeren Orten gegen hohe Provision Agenten angestellt und
können sich qualifizierte Bewerber schriftl. bei dem Unterzeichneten anmelden. Nach
dem letzten Geschäftsbericht vom 31. Dezember 1884 waren bei der Vesta
im Ganzen rechtskräftig:

4635 Versicherungen auf zuz. 9,452,358 Mk.

In Versicherungs-Abtheilungen empfiehlt sich und ertheilt nähere Auskunft:

Jacob Becher,

alleiniger Inspektor für Baden,
wohn. in Weinheim, Bergstraße.

7859

Ph. Schäfer

Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
Mannheim, L 6, 12.

Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittelung:

Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägmühlen, Brauereien,
Waldungen, Landgüter, Wägen, Milchviehställe und Brennereien, Fabriken,
Weberei- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden
Ranges, gewöhnliche Wirtschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen,
Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter.
Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen
und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtlichhaber, die sich direct
an mich wenden, finden große Auswahl und gute Beförderung. Der Einzug
von Schuldforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und
Prompteste besorgt. 5008

Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.

Für die

Herbst- & Winter-Saison

ist mein Manufacturwaaren-Lager auf das
Reichhaltigste sortirt, ebenso
grosse Auswahl in

Tuch & Buxkin

Anfertigung der Herrenkleider
nach Maass

unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.
Weinheim, Oktober 1885. 10426

Joh. Ph. Fuchs.

Möbelfabrik und Lager

Mannheim Jos. Reis Söhne Heidelberg

J 1, 6. Hauptstr. 79.

Neckarstraße, J 1, 6, vis-à-vis dem „Rothem Löwen“

unterhalten stets das größte Lager aller Arten

Kasten- & Polster-Möbel

für Salen-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen

in Nussbaum, Mahagoni, Schwarz- und Eichen-Antique

und sichern unter Garantie für durchaus gute und nach dem neuesten

Styl gearbeitete Waare die möglichst billigen Preise zu.

NB. Aufbaumens, sowie sonstige lackirte Möbel, Betten, Matratzen

und Spiegel sind stets in großer Auswahl auf Lager und werden zu

sehr billigen Preisen verkauft. 10525

Für Maschinenfabriken, Schlosser & Schmiede

Erste Qualität Muttern, Maschinenschrauben, Schlossschrauben,
Holz- und Metallschrauben, Blech- & Kugeln, Nusschrauben,
Unterlegscheiben, Bessmerstahl, Griff- und Federstahl, sowie alle
in das Eisenwaarenfach einschlagende Artikel, ferner erste Qualität
blaue und graue emaillirte Kochgeschirre
zu den Fabrikpreisen, sowie eine Partie sehr gutverzinate Kochgeschirre
unter den Fabrikpreisen bei der

Eisenwaarenhandlung Adolf Casowitz,
H 7, 3.

Herren-Hemden

nach Maass

unter Garantie für guten Sitz, liefert in
guter Waare 7790

D 4, 9 L. Steinthal, D 4, 9
Mannheim.



Grabmonumente.

Unterzeichnetem empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Grabmonumente von Marmor, Granit, Sphenit, sowie aus den besten Sandsteinen gearbeitet; ebenso mache auf die sehr beliebten und schönen Felsblöcke in schwarz und weißem Marmor, sowie Sphenit mit weißen Marmorkreuzen, Urnen und Stollen etc. aufmerksam und sichere bei geschmackvoller Ausführung billige Preise zu.

C. F. Korwan, C 1, 14.

P. P. Reparaturen alter Grabsteine werden jederzeit pünktlich zur Ausführung gebracht. 10141

Grabsteine

in größter Auswahl bei billiger Berechnung bei 10090

Ehrenfried Meyer,

Z 5, 1, Ringstrasse & P 2, 3.



Zu bevorstehenden Allerheiligen empfehle ich eine große Auswahl fertiger

Grabsteine

zu mäßigen Preisen. 10045

Joseph Veltmann, Bildhauer Q 7, 12.

Reisekoffer

Garantie für Solidität.

Detaillverkauf zu Engros-Preisen.

Kaufhaus. P. Sieberling, Kaufhaus.

Geschäftsprinzip: Billige Preise, großer Umsatz.

Reisekoffer Nr. 12, Grös. 35 40 45 50

Preis 1.60 2.25 3.— 3.60

Reisekoffer Grös. 40 45 50 55

Preis 3.50 4.20 4.80 5.50

Reisekoffer Grös. 40 45 50 55 60

Preis 6.— 7.— 8.— 9.— 10.—

Reisekoffer in Leder mit Rollen und Nieten.

Damentaschen in Leder à 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 3.80,

4.50 bis 24 M.

Umhängetaschen in Leder à 3.50, 4.50, 5.50, 6.—,

7.50 bis 12 M.

Reise-Recessaires à 2.80, 3.20, 4.50, 6.75, 8.50 bis

24 M.

Waidriemen à 45, 75 Pfg., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—,

2.40, 3.— M.

Portemonnaies unifarbig größte Auswahl zu Engros-

Preisen.

Dosenräger à 80, 40, 50, 60, 70 Pfg., 1.—, 1.20,

1.50 bis 24 M. 3.50.

Anerkannt größte Auswahl aller Reiseartikel in

Portefeuillewaaren. 10683b

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mannheim, Kaufhaus, Billale, Darmstadt, Ludwigstraße, Breitestr., Ludwigstraße.

B. Herrmanns Bazar

10641

en gros. — en detail.

N 2 Nro. 8.

Großes reichhaltiges Lager in Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren, Schmuckfachen, Fantasie-Artikeln, versilberten Waaren, Holzschnitzereien, Stickerien, Portefeuille- und Lederwaaren, Fächer und Musikdosen etc.

Ruhrkohlen und Brennholz,

höchster Feinstkohle, Anthracit- und prima gewaschene Ruhrkohlen, feingemachtes Nieseln (bestes Heizmaterial) und Buchenholz, auch in ganzen Scheiten, ferner Bretter, Felle, Ratten und Rindern, sowie seine Kistenfabrik empfiehlt bei bester Bedienung und billigsten Preisen

Franz von Moers,

Dampflager, Schwelinger-Vorstadt. 6688

10678
Hemden nach Maas
Mark Klein.

Grosses Ofenlager.

Regulir-Füll-Ofen neuester Facons, nebst vielen andern Sorten Ofen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichsten gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie. 8892

Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil R. Frey, für den Kellern- und Anzeigen-Teil G. A. Werle, beide in Mannheim.

**Für Herbst 1885**

empfehle mein großes Lager der neuesten

Damen-Regen-Mäntel
Damen-Herbst-Jaquettes
Damen-Bromnademäntel
Damen-Bromnade-Häder
Damen-Tricot-Lailen
Kinder-Regen-Mäntel

in bekannter geschmackvoller Ausführung.

Sophie Link

Breite Strasse Q 1, 1

Rös'scher Neubau. 8573

Anfertigung nach Maas prompt und billig.

Neu-Verkauf f. Mannheim & Umgebung der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Blasenöfen in prakt. Ausf.

Grosses Lager in sämtlichen Sorten

Amerikan. Ofen

in schwarz, vernickelt, und euvre poli von den Eisenhüttenwerken Oberrhein & Hochstein 8597

Gebrüder Gionanth.

Zu haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim und Umgebung von

Alexander Heberer

in Mannheim

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Ofen.

Karl Emil Herz

Neeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl

Damenkleiderstoffe, Hautes Nouveautés und solide Stoffe für Hauskleider, eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge. 9973

Sämtliche zu Ausstattungen nöthigen

Leinen- und Baumwollwaaren,

Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben, Crème und weiße Vorhangstoffe, abgesetzt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.

Indem ich diese günstige Gelegenheit, gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Emil Herz, 0 4, 6 am Strohmart.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines hiesigen Geschäftes und möglichst schneller Räumung des Lokals verkaufe ich das ganze

Handschuh-Lager

zu erstaunlich billigen Preisen vollständig aus.
Ich mache die geehrten Damen auf diese besonders günstige Gelegenheit, ihren Bedarf zu decken, aufmerksam.

R. Reinglass

Paradeplatz, 0 2, 2.
NB. 2knöpfige Damenhandschuhe von M. 1.— an. 10859

Anzeige.

Hiermit bringe ich zur gef. Kenntnissnahme eines Lit. inserierenden Publikums, daß ich unter der Firma 10967

Orell Füssli & Cie.

Annoncen-Bureau in Mannheim

die Agentur genannten Hauses für Mannheim und Umgebung übernommen habe und empfehle mich aus Angelegenheiten zur Beforgung von Inseraten und Reclamen jeder Art in alle

Zeitungen, Fachblätter, illust. Zeitschriften, Kurs- und Reisebücher, Kalender u.

des In- und Auslandes unter Zusicherung diskreter, prompter und billiger Bedienung.

Julius Hatmacher,
Planken P 3, 13 Mannheim.

NB. Kostenanschläge und Rechnungen gratis.

Bekanntmachung.

Am ersten November d. J. tritt ein von uns errichtetes Arbeitervermittlungsbureau für Cigarren- u. Tabakarbeiter in Thätigkeit, welches durch Herrn G. H. Eberling, C 2, 22 verwaltet wird. Wir bitten Arbeitgeber und Arbeitssuchende sich an dasselbe wenden zu wollen, wofür nähere Auskunft kostenfrei erteilt wird.
Der Vorstand des Tabakvereins, Mannheim
K. Dittmar. 10974

Ruhrkohlen

aus dem Schiff nächst der Kettenbrücke.
Bestellungen bei
Gebrüder Kappes, U 1, 12. 10775



Vorräthig in allen besseren 10.957

Conditoreien,
Colonial-Waaren
und Delicatessen-
Geschäften
in Baden.

Ludwigshafen a. Rh.

Mitteleuropäische Wein- & Café-Restaurant Th. Transier

am Marktplatz, vorm. Handel. 10.951

Empfehle meine reine Weine 1885er Federweißen Herzbeimer, beste Lage, per 1/2 Lit. 40 Pf., 1884er Galkader per 1/2 Lit. 40 Pf., 1884er Herzbeimer, Berg, per 1/2 Lit. 50 Pf., 1884er Riesling per 1/2 Lit. 70 Pf., 1884er Gewürz-Traminer per 1/2 Lit. 70 Pf., sowie reiche Auswahl in feinen Flaschenweinen; ebenso gutes Frühstück, Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Um zahlreichen Besuch entgegenzusehen, zeichnet hochachtungsvoll
Th. Transier, Restaurateur.

Obstbaum-Verkauf.

Aus der Hüttenfelder Baumschule können im Herbst wieder ungefähr 4000 Stück starke Obstbäume abgegeben werden und zwar hochstämmige:
Aepfel, 1. Qualität per Stück zu 1 M. 40 S per Hundert zu 130 M.
2. " " " " " " " " 90 "
Birnen, 1. " " " " " " " " 150 "
2. " " " " " " " " 110 "
Kirschen, per Stück zu 1 M. —
Birnen, Zwerg, zu Pyramiden auf Quitten verebelt pr. St. 50 S bis 1 M.
Bei unbekannten Abnehmern findet, wenn nicht Barzahlung oder sonstige Verständigung erfolgt, Nachnahme statt. 10.955
Die Dr. Herlich'sche Güterverwaltung zu Hüttenfeld bei Hemmighausen a. d. B.

Loose

Schwarzwald-Industrie-Erzeugnissen
à 1 Mark

sind zu haben in der Expedition ds. Bl., E 6, 2.

Flügel Pianos Harmoniums

von
Steinway & Sons
Belmont, Belton & Co.
Wren & Comp.
Besten
Schiedmayer 10818
Diele
Blüthner
Schwechten
Berdy
Kühner & Söhne
Kosinger
Kugel
Körster
Apollo (Pianos) u. c.
in größter Auswahl bei

A. Donecker,
0 2, 9.

Jacob J. Reis

G 2, 22/23.

Bettfedern, Flaum,
Rosshaare,
Seegras, Drell,
Teppiche, Möbelstoffe
Complete Betten. 10841

Damenzugstiefel, Damentropstiefel, Damenstiefel

in breiten und spitzen Jacconen, mit hohen und niederen Absätzen mit warmem Futter, ebenso

Mädchen- und Kinderschuhe

zu sehr billigen Preisen. 8543a

Winter-Schuhe

empfehle in sehr großer Auswahl das Schuhwaaren-Lager von

G. Hartmann jr.

D 3, 11/2.

Fruchtmart,

(neben dem Felschen Neubau.

Neu frischgewaschene
Stockfische
(Tittlinge)

sowie Labberdan
bei Frau Gippert, H 2, 7/2. 9004

Bergebung von Zimmerarbeit.

Für ein Oekonomiegebäude auf dem Städt. Gaswerk soll die Herstellung der Zimmerarbeit in Auftrag vergeben werden. Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des neuen Städt. Gaswerks eingesehen werden. Schriftliche Angebote (mit der Aufschrift: „Angebot auf Zimmerarbeit“ versehen) sind bis Mittwoch, den 28. Oktober, Abends 6 Uhr auf dem Verwaltungsbureau des Städt. Gaswerks, K 6, 1 einzureichen. Mannheim, den 20. Oktober 1885. 10937

Städt. Gaswerk Mannheim.

Schluss des Ausverkaufs

bei

10937

Simon Kuhn,

M 1, 1, Breitestrasse
am Montag, den 26. dieses Monats.

Da an diesem Tage mein Ladenlokal in andere Hände übergeht, bis dahin Ausverkauf zu äußersten Preisen, so lange Vorrath.

Colonialwaaren — Conserven — Weine — Spirituosen und Liqueure — Cigarren.

Günstigste Gelegenheit zu größeren Einkäufen.

Q 2, 16. Geschäftsübernahme. Q 2, 16.

Berechtigtem Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen die

Kunst- & Schönfärberei, Dekatur & chemische Waschanstalt

der Firma Hermann Pusch & Co. Q 2, 16 kasslich abgenommen habe. Im Besitze langjähriger praktischer Erfahrung, hauptsächlich im Kunst- und Schönfärben werde ich stets bestrebt sein, meine verehrliche Kundschaft schnellstens, reell und billigst zu bedienen.

Mannheim, den 23. Oktober 1885.

Hochachtungsvoll

Philipp Wagner, Q 2, 16.

vormalig Herm. Pusch & Co.

Auf Obiges Bezugnehmend, danke verehrlichem Publikum höflich für bisher geschenkten Vertrauen und bitte, dasselbe auf Herrn Ph. Wagner geneigelt übertragen zu wollen.

Gleichzeitig bringe zur gef. Kenntnissnahme, daß ich bei Herrn Wagner als Mitarbeiter in Funktion bleibe.

Hochachtungsvoll

10896

Hermann Pusch.

Amerik. verstellbare Schrauben- schlüssel,

Kautschukstempel-Fabrik
FR. KLETT, KARLSRUHE i. B.
Import ENGROS Export
Agenten u. Kolonien auf allen Plätzen gesucht.
10816

Bau- & Modellschreiner
J 5, 18 Mannheim J 5, 18
empfehle ich für alle in sein
nach einschlagenden Arbeiten
bei billiger u. rascher Bedienung, sowie
in Reparaturen und Poliren. 10834

Gord- Sammet- & Filzpantoffeln
mit Füll- und Linsfüllen in 20
verschiedenen Sorten. Für Damen,
sehr gute Waare, per Dbd. schon von
4 M. 75 Pf. an. Feinste Sammet-
Pantoffeln (Damen-), mit schönsten
Blumen gestickt, à Dbd. Paar 6 M. 1.
Dickschläge Schuhe extra, liefert
in diesem Artikel die billigste und leich-
nugsfähigste mechanische Schuhfab-
rik von 0482
Hermann Bock, Jena i/Thüringen.
Leistungsfähigkeit täglich 1500 Paar.
Größte Dauerhaftigkeit zugesichert. Voll-
ständiger Preis-Courant auf Verlangen
sogleich gratis und franko.

Für Photographen,
Gärtner u. 10887
6 große ca. 100/100 Fenster
mit Rahmen, billig zu ver-
kaufen. Näh. Gollma N 1, 1.

Alleinverkauf.
Das Neueste in zusammen-
gelegbaren Dirich-Patent
Krinolinen u. Tourenüren
zu Fabrikpreisen. 10519
B. Freund, junior
F 2, 9 F 2, 9.

Waschschwämme, Badeschwämme,
Kinderschwämme, 91275
Puch- und Fenstereschwämme,
Fensterleder,
Puchbüchsen, Hand- und Standschalen,
in bekannt guter Waare.
N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.

Gänselebern

werden fortwährend gekauft von 10813

Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.

Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei Löwentaler.
A. Lager- und Doppel-Bier
in bekannt vorzüglicher Qualität
liefert frei ins Haus. 9118

Lagerbier.

1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pf.

1/2 Doppel-Bier. . . 11 "

1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pf.

1/2 Lagerbier vom Tag über
die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pf.

K. Bitsch, N 3, 17.

Wein-Verkauf.

Neuesten französischen Bordeaux
sowie Weiß-Weine zu billigen
Preisen. 9112

Georg Karb, R 4, 19/20.

la. Kartoffeln

(fog. Wurst-Kartoffeln)
zu verkaufen. Muster stehen zu
Dienst. Näh. E 1, 8. 10829

Handmännischer Verein.
Dienstag, den 27. Okt. 1885, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbauers
Vortrag
des Hrn. Prof. Dr. W. Marshall aus Leipzig: „Eine Stunde auf dem Boden des Meeres.“
Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à M. 10 — für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in den Musikalienhandlungen A. Fied. Pöfel, M. Dörmel und Th. Schler und im Zeitungslokal hier, sowie in A. Bauerborns Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, die Tageskarten abzugeben. Die Saalkarten werden pünktlich 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein Mannheim.
Nächsten Sonntag, den 25. ds., feiern wir unser
29. Stiftungsfest
Morgens 7½ Zug vom Lokal zum Festgottesdienst in der untern Stadtpfarrkirche.
Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbauers Abendunterhaltung mit Aufführung des Stückes:
Der Kupfergeist oder die Zukunftsmusik
von Weikum,
mit darauffolgendem Tanz. Beginn pünktlich 7 Uhr.
Eintritt: Referentier Platz 1 M., Karten hierzu nur beim Präses, die übrigen Plätze für Mitglieder 20 Pf., für Nichtmitglieder 40 Pf., Samstagen 50 Pf.
Karten und Programme täglich im Lokal G 4, 17 zwischen 1 und 2 Uhr, sowie beim Präses und Abends an der Kasse.
Der Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“
Übungsabende: Senioren - Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junioren - Mannschaft: Dienstag und Freitag.
Tanzabteilung: Jeden Mittwoch. Samstags: Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8—10 Uhr Abends.
Der Vorstand: Leonh. Holländer.
Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstande schriftlich oder mündlich bewirkt werden.
5787

Concert-Halle Goldener Hirsch.
Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Oktober
GROSSES CONCERT
ausgeführt vom Mannheimer Stadt-Orchester.
Samstag Anfang 8 Uhr. Sonntag Anfang pünktlich 6 Uhr. Entrée frei.
Gute Speisen, ausgezeichnete Federweiser, hochfeines Exportbier.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein
Sattler.

Silberner Anker.
Dienste Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Oktober
Große Gala- und Parade-Vorstellung
der berühmten Singspiel-Gesellschaft Dummeldinger & Seip.
Auftreten der hier allgemein beliebten Costüm-Soubrette Frä. Grethchen, des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Dummeldinger, Komiker des Komikers und Couplet-Sängers Herrn Salvano, sowie des Soubordon-Bischofs Herrn Seip.
Anfang Samstag 8 Uhr. Entrée frei. Sonntag 8 und 8 Uhr. Entrée 10 Pf.

Weißes Lamm.
Heute Sonntag, den 25. Oktober 1885
Großes humoristisches Komiker-Concert
der bestrenommierten Volksänger, Komiker und Duettisten
Schulz und Humblet.
Anfang 8 und 8 Uhr. Entrée 10 Pfennig.
Programme neu und interessant.
10979

Großer Mayerhof.
Dienste Samstag Abends, Anfang 7 Uhr und morgen Sonntag
Anfang 3 und 7 Uhr
Großes Streich-Concert
Zur Landkutsche.
Samstag Abends
10952

Grosses Concert,
ausgeführt von einem Theil der Schirbel'schen Kapelle.
Gebhard.
F 5, 14. Zum weißen Adler. F 5, 14.
Dienste Samstag, den 24. Oktober 1885,
Anfang Abends 7½ Uhr
Grosses Concert
bei einem ausgezeichneten Stoff, wozu recht freundlich einladet
Eintritt frei.
10976

Grosses Concert
bei einem ausgezeichneten Stoff, wozu recht freundlich einladet
Eintritt frei.
10976

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.
Ortsverein der Schreiner.
Samstag, 24. Oktbr., Abends 7½ Uhr
im Lokal „goldner Hirsch“, S 1, 15
Berksammlung.
Ortsverein der Schneider.
Montag, 26. Oktbr., Abends 7½ Uhr
im Lokal „goldner Hirsch“, S 1, 15
Berksammlung.
Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.
10924
Der Ortsverbandsauschuss.

Bezirks-Gewerkverein der Fabrik- und Hand-Arbeiter
Samstag, 24. Oktober, Abends 7½ Uhr
Berksammlung
des Ortsvereins I
im Lokal Restauration Städtel, 20 1, 4,
(Neuer Stadtheil)
des Ortsvereins II
im Lokal Rest. „Redarhagen“, K 4, 1.
Tagesordnung:
1. Protokoll.
2. Besprechung wegen der Weihnachtsgeschenke.
3. Verschiedenes.
Um zahlreichem Besuche bittet
Der Vorstand.

Arbeiter - Fortb. - Verein.
R 3, 14.
In nachstehendem bringen wir unsern Mitgliedern den Stundenplan mit dem Anfügen zur Kenntniss, dass die Stunden hieran am 26. d. M. beginnen werden. Unfälle Abänderungen behalten wir uns nach Rücksprache vor.
Montag 8½—9½ Spar- und Hilfskassen-Einleger, 9½—10½, Berksammlung.
Dienstag 8½—9½ Rechnen, 9½—10½ Ausschneiden für Schneider u. Buchführung.
Mittwoch 8½—9½ Schönheitszeichnen, 9½—10½ Uhr Restauration.
Donnerstag 8½—9½ Französisch, 9½—10½ Gesang.
Freitag 8½—9½ Rechnen, 9½—10½ Vorstandsberatung u. Aufstellungsbüro.
Samstag 8½—9½ Schönheitszeichnen (Aufg.), 9½—10½ Gesang.
Wir bitten um Einzeichnung im Laufe der Woche in die ausliegende Liste.
10862
Der Vorstand.

Arbeiter - Fortb. - Verein.
R 3, 14.
Sonntag, 25. Oktbr., Abends 8 Uhr
im Lokal
Abend-Unterhaltung.
1. „Legte den Stein.“
2. 8 Tage nach dem letzten Fenster!.
3. Geipert um Witternacht.
Einführung findet nicht statt.
Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.
10984
Der Vorstand.
Mitglieder-Karten sind vorzuzeigen.

Malers- und Tüncher-Verein.
Samstag, den 24. Oktober 1885,
Abends 7½ Uhr
General-Berksammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen ersucht
10980
Der Vorstand.

Redarfchnoofen.
Samstag, den 24. Oktober 1885,
Abends 8 Uhr
Große General-Berksammlung.
Bereitsangelegtheit und Mühe betr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
10910
Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkunst.
Samstag Abends 9 Uhr
Zusammenkunft
bei unserm Mitglied Walther (zur Schlußprobe).
Sonntag Nachmittags 1½ Uhr
bei unserm Mitglied Salager (zur Gesangsprobe).
Wozu alle Mitglieder zum vollständigen Erscheinen einladet
10927
Der Vorstand.

Gesellschaft Zwia-Narren.
Lokal: zum weißen Bären (Zwia), L 6, 7.
Samstag, den 24. Okt., Abends 8 Uhr
Geburts- und Namensstagsfeier mit Concert (Kapelle Thalia) und Lob-Vier.
Sämtliche Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche höflich eingeladen.
Der prov. Vorstand.

Olymp.
An dem am Sonntag, den 8. Nov. ds. Jrs., Abends 7½ Uhr im Saale des Saalbauers stattfindenden
Großen humoristischen Familien-Abend mit Tanz, erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
10948
Der Vorstand.
NB. Die Ausgabe der Eintrittskarten ist eine beschränkte und bitten wir um genaue Angabe der Personalien.
D. D.

Café Dunkel.
Bei herannahender Ballaison empfehle insbesondere den vorzüglichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüglichen Café.
10178

Neckarau.
Gasthaus „zum Eichbaum.“
Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrtes Publikum, sowie verehrliche Vereine und Gesellschaften, deren Saal mit Klavier unentgeltlich zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung gute Speisen und Getränke zu.
Hochachtungsvoll
Ph. Rathgeber.
Brauerei zur Stadt Lück.
Hochfeines Lagerbier,
Warmes Frühstück, Mittagstisch im Abonnement,
Restauration à la carte, Billard
empfehlen
Emil Anna.

Restauration zum bayer. Hiesel,
Ludwigshafen.
Samstag, den 24. Oktober 1885:
Kleine Schlachtparthie
Bier und neuer Wein vorzüglich.
Abends: **Konzert,**
Kapelle Mehger.
Erlaube mir hierzu Jedermann freundschaftlich einzuladen.
10969
E. Kitzmüller.

Glycerinseifen-Extract.
Reinigt, garantiert unschädliches Waschmittel; vollständiger Ersatz für Seife, Fettlauge, etc. Ohne Bleichen die Hände, weiche Wäsche von angetrockneten und frischem Fett.
1 Pfund Extract ersetzt reichlich 2 Pfund bester Seife.
Alle weiteren Vorteile sind in der Gebrauchsanweisung, welche jedem Packete beigelegt ist, zu sehen.
1 Pfund-Packete à 25 Pfennig nur allein zu haben bei
J. H. KERE
In Ludwigshafen bei R. Minch.
Kleinerer Verkauf an anderen Orten wird gesucht.
Näheres bei Schmidt & Mump, Seifenfabrik, Lippstadt, (Westfalen).
4970

(Diorama.) Nur noch kurze Zeit (Diorama.)
ist das rühmlichst bekannte Kunstwerk die Ansicht von
Rigi-Kulm
und die Ansicht von
Interlaken,
bionamisch-plastisch (neu) naturgetreu dargestellt, täglich von 9 bis 1½ Uhr zu sehen. Eintrittspreise ermäßigt. Näheres die Plakate.

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Sonntag, den 25. Oktober 1885. 2. Vorstellung
Vorrecht der A-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
Götterdämmerung.
Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“
von Richard Wagner.

Siegfried	Herr Stijel.
Günther	Herr Knapp.
Hagen	Herr Mühlhagen.
Alberich	Herr Starke.
Brünnhilde	
Struene	Frä. Meyer.
Waltraute	Frä. Seubert.
Woglinde	Frä. Prohaska.
Wellgunde	Frä. Sörger.
Flotschilde	Frä. Seubert.
Erle	Frä. Sörger.
Arminie	Frä. Prohaska.
Dritte	

* Brünnhilde Frä. Krümer-Widl als Gast.
Schauplatz der Handlung:
Vorpiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug: 1. Günther's Hofhalle am Rhein. 2. Der Walkürenfelsen. Zweiter Aufzug: Vor Günther's Halle. Dritter Aufzug: 1. Wäldige Gegend am Rhein. 2. Günther's Halle.

Textbücher sind zum Preise von 80 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.
Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet eine Pause von je 30 Min. statt.
Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung 1½ Uhr.
Erhöhte Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf und Vermietung. — Oelgemälde.
9573

Nur für kurze Zeit. Kunst-Ausstellung und Verkauf.

Sehr verehrten Kunstfreunden zur gef. Nachricht, daß ich

Litra B 1, 2, Breitestrasse

eine Ausstellung und den Verkauf berühmter Original-Öl-Gemälde der vorzüglichsten Münchener Künstler Sonntag, den 25. Oktober eröffnen werde. Aufgestellt sind folgende Kunstwerke:

Das berühmte Bild von Wilhelm von Kaulbach (Zerstörung Jerusalems), Prof. Ant. Seitz, Prof. Frd. Volz, Ant. Braith, Ed. Schleich, Hugo Kaufmann, F. Streitt, Prof. Breling, Chelmsky, Spitzweg, Ferd. Wagner, Velten, Zügel, Eberle, Rasch, Prof. Sporrer, Epp, Schlesinger, Löwith, Swiesewsky, Horst Hacker, Bakalowitz (Henri IV.), Landelle in Paris etc. etc.

Preise äußerst solid. — Originalität garantiert. — Entree frei.

D. Heinemann,

Maler und Kunsthändler aus München.

Hüte

für Herren und Knaben kauft man am billigsten

Q1,1 Fr. Jos. Heisel Q1,1
breite Straße, 10328
Neubau von B. Hds.

Lassalle-Tabak

1/4 Pfund, 125 Gramm 20 Pfg.
von 10481
Aug. Dreesbach
Mannheim.

10944

E 3, 1

Planken.

J. Sachs

in der Nähe des Fruchtmarktes

Mannheim.

E 3, 1

Planken.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Herren- & Knaben-Garderoben

Complete Anzüge	von Mk. 15 bis 35.
Complete Anzüge hochelegant	" " 37 " 50.
Herbst-Paletots	" " 10 " 35.
Winter-Paletots	" " 11 " 30.
Winter-Paletots hochelegant	" " 32 " 48.

Knaben-Anzüge und Paletots

für jede Größe passend von Mk. 5.— an.

Grosses Lager in **Tuch & Buckskin.**
für Anfertigungen nach Maß.Spezialität in **Damen- & Mädchenmänteln.****J. Sachs,**

an den Planken.

10916



Für die

Winter-Saison

empfehle

600 Winter-Überzieher,
von 9 Mk. an bis 50 Mk.800 complete Anzüge
von 10 Mk. an bis 45 Mk.Knabenanzüge, Paletots & Kaisermäntel
von 3 Mk. an.

10947

Anfertigungen nach Maß.

Max Wassermann

Herrenkleider-Fabrik.

Neckarstrasse
J 1, 8.**MANNHEIM.**Neckarstrasse
J 1, 8.

Restauration Stüdle

(Messplatz überm Neckar.)

Von heute an feines Lager-Bier aus der
„Brauereigesellschaft Giesbaum“; ebenso bringe ich
meinen vorzüglichen Neuen sowie alten Wein in em-
pfehlender Erinnerung.Alle Samstag Abend frisch gekochte Gänge.
Zur Unterhaltung meiner Gäste ist durch mein
Orchestron

bestens geforgt.

Abendbesuch
Andr. Stüdle, Restaurateur.

Gebr. Koch

empfehlen neue

10542

Macaroni

(vorzügliche Qualität, nur etwas Bruch)
per Pfd. 30 Pfg.

F 5, 10. — H 1, 14 u. F 1 am Markt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Frey, für den Anzeigen- und Inseraten-Teil: H. A. Werle, beide in Mannheim.

Geschäfts-Prinzip: Großer und rascher Umsatz, kleiner Nutzen.

Fabrik und
Engros-Lager
Mannheim
F 3, 7.Filiale
Heidelberg,
Hauptstr. 113.Filiale
Ludwigshafen
a. Rh.,
Hauptstraße.

R. Mitschüler's

Kleider-Magazin,

Kinder-Garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager,
Mannheim F 3, 7.

Zum Winter:

von M. an.	von M. an.
Hilfsoffeln	Winter-Überzieher
Schiff. Schuhsohle	Knaben- u. Kinder-Paletots
(Gesundheitssohle)	Herren-Buckskin-Anzüge
Hilf. Schnürstiefel mit Leder-	Joppen in Leder, Roben,
Befuß	Luch x.
Hilf. Stiefel	Engl. Lederhosen
Lederstiefel mit Wollfutter für	Hamburger Lederhosen
Knaben, Mädchen u. Frauen	Arbeitssohlen
Knopfstiefel mit Wollfutter	Knabensohlen
für Knaben u. Mädchen	Buckskin-Hosen
Schaffstiefel für Knaben	do. Hosen und Westen
und Männer	Kinder- u. Knaben-Anzüge
Prima Herrenzugstiefel	(schon von
Damenzugstiefel	1.80
Balschuh	
Hamburger Wasserstiefel	

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10918

C. Ruf

Grossh. Bad. Hof-Photograph
Mannheim. A 2, 7.NB. Um jede Bestellung für Weihnachten 1895 pünktlich mit
aller Sorgfalt ausführen zu können, bitte meine werthen Kunden,
ihre Aufträge baldmöglichst aufgeben zu wollen. 10228

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
New-York.General-Agentur für das Grossherzogthum Baden:
MANNHEIM.Gesamt-Capital . . . ca. Mk. 255,000,000.
Extr. Gewinn-Reserve . . . ca. Mk. 60,000,000.
Depot in Deutschland . . . ca. Mk. 3,383,000.
Neues Geschäft in 1884 . . . ca. Mk. 360,000,000.

Unanfechtbare Police.

Beste und vortheilhafteste Kapitalanlage für Kapitalisten!

Ankunft bereitwilligst die General-Agentur:

Julius Kahn jun.

Mannheim.

10590

Milchgüthen.

Empfehle feinstes Lagerbier aus der Brauereigesellschaft
„Giesbaum“, Export-Bier, in Saftbinder
Kübelwein, sowie reingehaltene Weine, weiß kalten und warmen
Speisen, Kaffee, süße und saure Milch, Roggen und Weizen
trockene Milch.

G. Gilbert.